

Professor für Chirurgie, Medizinische Universität Wien  
stv. Vorstand der Universitätsklinik für Chirurgie Wien  
Co-Coordinator, Comprehensive Cancer Center MUW/AKH

**Medizinische Universität Wien**

Währinger Gürtel 18-20

1090 Wien

Tel +43-1-40400-5646, 5647

Fax +43-1-40400-7603

michael.gnant@meduniwien.ac.at

www.chirurgiewien.at

Bericht:

## **Die Rolle der Bisphosphonate in der Onkologie**

Bisphosphonate wurden bisher einerseits in der klassischen Osteoporosetherapie eingesetzt. Im Zug einer Krebstherapie dienen sie standardmäßig vor allem dazu, Knochenmetastasen zu behandeln bzw. sogenannte Skelett ereignisse (also Knochenbrüche, Schmerzen, Funktionsbeeinträchtigung) zu verhindern. Dies ist – in drei- bis vierwöchiger Verabreichung heute der Stand der Kunst bei vielen Tumorentitäten, besonders aber bei solchen mit häufigen Knochenmetastasen und –komplikation, wie vor allem dem **Multiplen Myelom**, aber auch Prostata- und Brustkrebs.

Die Studie 12 der Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) weist nun für das Bisphosphonat Zoledronsäure erstmals auch in der Adjuvanssituation einen – vorbeugenden - Antitumor-Effekt aus. Dieses wissenschaftliche Ergebnis aus Österreich hat in den letzten Monaten weltweit großes Aufsehen erregt.

Experimentelle Untersuchungen hatten bereits seit längerem Hinweise auf eine Anti-Tumorwirkung von Zoledronsäure ergeben. In der großen Studie der ABCSG hat sich diese Annahme nun erstmals bestätigt, in der Behandlung prämenopausaler Frauen mit hormonsensitivem Brustkarzinom. Zoledronsäure reduziert das Rückfallrisiko bei diesen Patientinnen mit frühem Brustkrebs (Stadium I und II), die eine Antihormontherapie erhalten, deutlich. Sogar das Rezidivrisiko in der erkrankten Brust halbierte sich durch die zusätzliche Therapie mit dem Bisphosphonat von 20 auf 10 Prozent. Das Auftreten eines Karzinoms an der anderen Brust verringerte sich in der Häufigkeit von 10 auf sechs, die Häufigkeit von Fernmetastasen verringerte sich um rund 35 Prozent.

Damit ergeben sich möglicherweise völlig neue Einsatzgebiete für Bisphosphonate in der Tumortherapie. Bis dieser Ansatz allerdings in anderen Patientinnengruppen oder bei anderen Tumorarten empfohlen werden kann, müssen die Ergebnisse weiterer Untersuchungen abgewartet werden.